

Near to you - Egal wie tief du fällst, ich werde dich auffangen.

Von -AkashiSeijuro

Kapitel 1: Sadness

Regen. Vereinzelt Tropfen prasselten fast geräuschlos gegen das Glas der Fensterscheibe. Der Himmel war in ein dunkelgraues Wolkentuch gehüllt, so dass kein Lichtstrahl aus ihnen heraus brach. Soul blickte betrübt aus dem Fenster, sein Gesicht in Schatten gelegt und den Blick gänzlich ins Leere gerichtet. „Verflucht, dieses Wetter ist echt mehr als deprimierend, da erwartet man einen coolen Morgen und dann gießt es wie aus Eimern“ maulte der Weißhaarige, wandte sich ab und ging in Richtung seiner Zimmertür. „Erstmal frühstücken, mal sehen ob Maka schon auf den Beinen ist“. Er trat auf den Flur und konnte den Geruch von frischem Toast wahrnehmen. Vorsichtig öffnete er zur Hälfte die Küchentür um seinen Kopf durch den kleinen Spalt zu quetschen. Er erblickte Maka. Sie saß bereits am gedeckten Esstisch und trank aus ihrer Teetasse. „Guten Morgen“ rief Soul, immer noch im Türspalt steckend, seiner Meisterin zu. „Morgen“ entgegnete Maka, die gebannt auf ihren leeren Teller starrte. Man konnte einen zittrigen Unterton in ihrer Stimme wahrnehmen. Soul war nun ganz in die Küche getreten und setzte sich zu ihr an den Tisch. „Ist alles in Ordnung bei dir?“ fragte er sie. Nun erhob Maka den Kopf und sah ihn mit ihren dunkelgrünen Augen an, dann lächelte sie kurz. „Es ist nichts, ich bin vermutlich nur noch etwas müde“, danach senkte sie ihren Kopf wieder. Verdutzt sah Soul zu der Blondhaarigen rüber, natürlich wusste er das etwas ganz und gar nicht mit ihr stimmte, selbst wenn sie das Gegenteil behauptete. Plötzlich stand Maka ohne ein Wort zu sagen auf, stellte ihr Geschirr in die Spülmaschine und ging zu ihrem Zimmer. „Ich werde mich nochmal ne Weile aufs Ohr hauen, es wäre nett wenn du, nachdem du fertig bist, den Tisch abräumen könntest“. Und noch bevor Soul zu einem neuen Satz Luft holen konnte flog auch schon die Tür zu. „Verdammt, was ist denn bloß mit ihr los?“ sprach er zu sich selbst. Er konnte sich wirklich keinen Reim darauf machen was sie nun bedrückte. Zuerst suchte er die Schuld bei sich. „Hab ich etwa irgentwas gesagt was sie verärgert haben könnte?“ grübelte der Weißhaarige, während er von seinem Toast abbiss. Als Soul dann hastig seinen Toast heruntergeschluckt hatte und seinen Teller ebenfalls in die Spülmaschine stellen wollte, bemerkte er einen Brief, der auf dem Gewürzregal lag.

Das war das erste Kapitel D: Gomen, es ist zwar irgentwie etwas kurz, aber ich werde mich bemühen das nächste so schnell wie möglich hoch zu laden. Ich hoffe es gefällt euch ein bisschen. Es ist meine erste FF, also bitte steinigt mich nicht gleich ;A;

